

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ersatzmittel Ausdruck. In Angelegenheit der im vorigen Jahre angekauften rumänischen Gerste kann der Bürgermeister mitteilen, daß es nach vielen Schwierigkeiten noch in letzter Stunde gelungen ist, den Hertransport zu erwirken. Wenn auch der größte Teil der Gerste von der Kriegsgetreideverkehrsanstalt beansprucht wurde, so stand doch ein erheblicher Teil zur Erzeugung von Gerstenkaffee zur Verfügung. Da Teigwaren überhaupt nicht mehr zu haben sind, hat sich in der letzten Zeit der Konsum den jüdischen Mazzes zugewendet, für deren Erzeugung das Weizenmehl anscheinend in verschwenderischer Weise zur Verfügung stand und mit denen jetzt eine förmliche Lizitation der Preise getrieben wird. Der Preis geht schon gegen 4 K für das Kilo, da sich dieser Artikel ausschließlich in den Händen der Spekulanten befindet. Zudem müsse die Ware ab Lager übernommen und bezahlt werden, und da gebe es oft sehr bedeutende Gewichtsabgänge. So hat die Gemeinde kürzlich bei einer Kiste von 100 Kilogramm einen Abgang an Gewicht von 47 Kilogramm gehabt.

Die ungewöhnlich hohen Fleischpreise hatten zur Folge, daß der Fleischkonsum der Bevölkerung bedeutend zurückging. 100 Rinder, 121 Kälber und 45 Stück Schweine sowie 2 Pferde pro Woche geben einen Wochenbedarf von nur 5116 Kilogramm Fleisch, was bei Zugrundelegung von fünf Fleischtagen nur mehr einen Tagesverbrauch pro Kopf von 73 Gramm gegenüber dem Durchschnittskonsum von 245 Gramm im Vorjahre ergibt. Die Gemeinde verkauft auf ihren Fleischständen monatlich 8000 bis 10.000 Kilogramm Innereien, außerdem werden an die ärmere Bevölkerung wöchentlich 1400 bis 1600 Kilogramm Freibankfleisch abgegeben. Der Viehbedarf des Militärs betrug früher monatlich 20.000 jetzt 11.000 bis 13.000 Stück Rinder. Bezüglich der Versorgung mit Wild sind bisher alle Bemühungen der Statthalterei an dem Widerstand der Zentralbehörden in Wien gescheitert. Nun soll aber doch die ursprünglich ausgearbeitete Wildverordnung genehmigt worden sein, so daß Aussicht auf eine bessere Wildzufuhr wäre. Allerdings mußten mit Rücksicht auf Wien die Preise gegenüber den ursprünglichen Ansätzen nicht unerheblich erhöht werden. So hat das Ministerium für Hasen einen Preis von K 5'60 pro Stück für angezeigt erklärt. Der Verbrauch an Mehl beträgt für das vereinigte Wirtschaftsgebiet Linz-Urfahr in den Monaten mit 30 Tagen 64'66 und in den Monaten mit 31 Tagen 66'75 Waggons. Die Versorgung mit diesem wichtigsten Artikel kann als eine befriedigende bezeichnet werden. Die in der letzten Zeit eingetretene Brotknappheit hat unter anderem auch darin ihren Grund, daß ungewöhnlich viel Brot nach auswärts verkauft worden ist. So wurden in der 70. und 71. Brotkartenwoche 273.000 auswärtige Marken gezählt, das entspricht einem Quantum von 13.500 Kilogramm, d. i. 1930 Kilogramm pro Tag oder 5'8 Waggon Mehl pro Monat. Es wurde also nicht weniger als 15% der gesamten Broterzeugung auf diese Weise zugunsten anderer Bezirke der Stadt Linz entzogen. Die Gemeinde hat sich an die Statthalterei mit der Bitte um Abhilfe und um Vergütung der entfallenden Mehlmengen gewendet. Die Zahl der Ausgabestellen für Brotmarken beträgt gegenwärtig 165 und es werden ungefähr an 79.000 Personen Brotkarten ausgegeben, davon entfallen 11.000 auf Schwerarbeiter. In der Zeit vom 15. August 1915 bis 31. August 1916 wurden an die Bäcker 78.176 Säcke, ferner an Mehlhändler, Spitäler und Anstalten usw. 37.821 Säcke mit einem Gesamtwerte von za. 4.7 Millionen Kronen abgegeben. Die Brotversorgung erfordert also ungefähr einen Sack Mehl pro Jahr und Kopf der Bevölkerung.

Große Sorge bereitete auch die Beschaffung der nötigen Futtermittel für die Tiere. Die Gemeinde hat im letzten Jahre rund 58 Waggons Futtermittel im Werte von 200.000 K abgegeben. Die Zahl der Ziegen in der